

Offene Sporthallen auch in den Schulferien

Zehn Räumlichkeiten statt drei: SPD-Fraktion will in Barsinghausen besseres Sport- und Freizeitangebot ermöglichen.

Barsinghausen. Für viele Vereine ist die Ferienzeit gleichbedeutend mit Saure-Gurken-Zeit. Pausiert die Schule, sind die meisten Sporthallen im Barsinghäuser Stadtgebiet geschlossen, und auch der Vereinssport muss pausieren. Das will die SPD-Fraktion im Rat der Stadt nun ändern und hat einen entsprechenden Antrag gestellt. Zudem möchte sie die beschlossene Erhöhung der Nutzungsgebühren um ein Jahr verschieben. Vereine bekämen ansonsten Probleme, die Kosten zu refinanzieren, erklärt Fraktionsmitglied Karl-Heinz Tiemann.

Ist doch ärgerlich: Ausgerechnet in den Schulferien – dann, wenn die Schulkinder und deren Eltern endlich mal ohne Terminstress Sport treiben können – sind die meisten Sporthallen in Barsinghausen geschlossen. Kein Gesundheitssport, keine Saisonvorbereitung für Wettkampfteams, keine Ferienangebote für Kinder und Jugendliche. Nur die drei großen Hallen in Barsinghausens Kernstadt (Goetheschule, Schulzentrum, Glückauf-Halle) bleiben geöffnet. Die ohnehin knappen Hallenzeiten werden noch knapper, weil dort auch diejenigen Sport treiben möchten, die von der Schließung der sieben kleinen, zumeist an die örtlichen Grundschulen angeschlossenen Hallen betroffen sind.

„Wir wollen, dass grundsätzlich auch die kleinen Hallen während der Ferien geöffnet werden, wenn der Bedarf besteht“, erklärt Tiemann, der gemeinsam mit seinen Parteikollegen einen Änderungsantrag zum Richtlinienentwurf der Verwaltung für die Vergabe der städtischen Hallen an Vereine und andere Organisationen gestellt hat. Die drei großen sogenannten Drei-Felder-Hallen seien bereits außerhalb der Ferien sehr stark frequentiert. Blieben die kleinen Hallen während der Ferien ebenfalls geöffnet, könnten ortsbezogene Gesundheitsangebote der Vereine und Organisationen, Ferienaktivitäten für Kinder und Jugendliche, aber auch Vorbereitungsphasen auf den Saisonstart durchgeführt werden. Das aktuelle Platzangebot reiche dafür nicht aus, begründet die Fraktion ihren Antrag.

Zusätzliche Kosten entstünden der Stadt bei einer Öffnung

der kleinen Hallen in den Ferien nicht, argumentiert Tiemann. Die Mieter seien laut der Miet- und Nutzungsbedingungen für die Schließung der Halle, für die Beseitigung der durch die Nutzung entstandenen Verunreinigungen und die Entsorgung des Mülls ohnehin selbst verantwortlich. Ein weiterer Punkt des SPD-Änderungsantrags bezieht sich auf die Erhöhung der Nutzungsgebühren für städtische Hallen und Räumlichkeiten wie Schul-Aulen. Der Rat hatte bereits im Frühjahr 2023 auch aufgrund der zum damaligen Zeitpunkt stark gestiegenen Inflation eine Erhöhung der Gebühren zum 1. April 2024 beschlossen, diese dann aus verschiedenen Gründen auf das kommende Jahr verschoben.

Die Mietsätze für die Sporthallen der Stadt sollen gemäß Beschlussvorlage um einen Euro je Stunde Hallenzeit jeweils für die Haushaltsjahre 2024, 2025 und 2026 angehoben werden. Hierdurch könnten die Einnahmen jährlich um 11.421 Euro gesteigert werden, rechnet die Verwaltung vor. Sie empfiehlt eine kombinierte Erhöhung, rückwirkend für das Jahr 2024 und für 2025, um insgesamt 2 Euro in 2025. Für das Jahr 2026 soll der Mietsatz dann um einen Euro steigen. Die SPD will allerdings sicherstellen, dass die Vereine und andere gemeinnützige Einrichtungen diese Erhöhung, etwa mithilfe einer Erhöhung ihrer Mitgliedsbeiträge, gegenfinanzieren können. Diese könnten die Betroffenen allerdings nur im Rahmen

ihren turnusmäßigen Mitgliederversammlungen beschließen – und diese seien zum jetzigen Zeitpunkt überwiegend abgeschlossen, schreibt sie in ihrem Änderungsantrag. Zusätzliche Versammlungen seien zu kosten- und zeitintensiv. Nach Ansicht der Fraktion solle der Beginn der Erhöhungen der Gebührensätze erst mit dem 1. Januar 2026 vorgenommen werden.

Die Verwaltung teilt die Nutzer in drei Gruppen auf. In Gruppe A sind ortsansässige Sportvereine, städtische Behörden und Dienststellen sowie die Volkshochschule Calenberger Land. Sie sollen nach der Gebührenerhöhung 5 Euro (Räume bis 400 m²), 8 Euro (400 bis 699 m²) oder 11 Euro (ab 700 m²) pro Stunde bezahlen.

In Gruppe B befinden sich örtliche Kultur- und Kunstvereine, religiöse Gemeinschaften aus Barsinghausen sowie karitative Verbände und Organisationen. Sie sollen entsprechend der Raumgröße mit 8 Euro, 14 Euro oder 20 Euro belastet werden.

In Gruppe C gehören Ausrichter von Veranstaltungen mit kommerziellem Hintergrund. Sie kostet die Miete zukünftig 14, 26 oder 38 Euro pro Stunde.

Die SPD möchte die Gruppe B in die Gruppe A integrieren und hat auch dazu einen Antrag gestellt. Tiemann begründet dies mit den Worten: „Warum sollte ein Kulturverein wie die Freilichtbühne mehr bezahlen als ein Sportverein? Dafür hätte ich kein Verständnis.“

Solartreff am 7. November

Barsinghausen. Der Verein Basche Erneuerbar lädt für Donnerstag, 7. November, zum sechsten Solartreff ein. Beginn ist um 18 Uhr in der Kulturfabrik Krawatte, Egestorfer Straße 28. „Das Thema Heizungserneuerung bleibt bei uns im Fokus“, sagt Gerd Köhler vom Vorstand des Vereins Basche Erneuerbar und erklärt: „Es sind so viele Falschinformationen in der Welt, da wollen und müssen wir bei den Hausbesitzenden hier in Barsinghausen gemeinsam mit unseren Partnern weitere Aufklärungsarbeit leisten.“

Über die Förderlandschaft wird Frederik Küting berichten. „Zusätzlich wird er mit den für uns in der Erstberatung tätigen Ener-

gieberaterkollegen einen Informationsstand haben, wo weitergehende Fragen beantwortet werden“, sagt Michael Pöllath, ebenfalls aus dem Vorstand von Basche Erneuerbar.

Sieben Betriebe aus und um Barsinghausen werden zudem ihre Produkte beim Markt der Möglichkeiten vorstellen. Dabei sind Anbietende klassischer Wärmepumpen sowie Klimaanlage, aber auch Infrarotheizsysteme und als neuestes Angebot auch PV-Thermie als kombinierte Strom- und Wärmeerzeugung.

Die Organisatoren der Veranstaltung bitten um Anmeldung mit der Personenzahl per E-Mail an info@basche-erneuerbar.de.



Dankbar für Hilfsbereitschaft: Die stellvertretende Marktleiterin Kirstin Knüfer (von links) überreicht die Pfandbons-Spende an Angelika Wurz, Nicole Scheumann, Karin Behling und Karin Wüppen.

FOTO: PRIVAT

1170 Euro für „Bin da!“

Edeka Center überreicht Spende aus Pfandbons an Projekt für Eltern von Babys

Empelde. Die Überraschung und Freude war groß im Edeka-Center Cramer in Empelde. Die stellvertretende Marktleiterin Kirstin Knüfer überreichte an Nicole Scheumann, Koordination vom Projekt „Bin da!“-gemeinsam durch die ersten Lebensjahre“ und Ehrenamtliche insgesamt 1170 Euro aus Pfandbons-Spenden des vergangenen Quartals.

„Wir wussten bis eben nicht, wie hoch die Spende aus den Pfandbons ausfallen würde und jetzt sind wir sehr dankbar und freuen uns sehr“, sagte Scheumann. Die Spende fließt in das Projekt des Diakonieverbandes Hannover Land. Im Einzugsbereich der Kommunen Gehrden, Wennigsen und Ronnenberg bietet „Bin da!“ Unterstützung für Eltern mit Babys und kleinen Kindern bis zum sechsten Lebensjahr.

„Die Stützen des Projekts sind unsere Ehrenamtlichen. Sie gehen in die Familien, entlasten diese, indem sie mit den Kindern Zeit verbringen, so dass die Eltern mal durchatmen können“, betonte Scheumann im Beisein von Angelika Wurz, Karin Behling und Karin Wüppen – drei der insgesamt 18 aktiven Ehrenamtlichen.

„Meine eigenen Enkel leben weiter weg und weil ich mich selbst noch gut daran erinnere, wie schön es mit meinen Großeltern war, mache ich bei „Bin da“

von Anfang an mit“, sagte Wurz. Wichtig sei den Ehrenamtlichen die Begleitung durch die Koordinatorin. „Wir kommen so in den Genuss von Schulungen, die uns bei unserem Ehrenamt unterstützen“, ergänzte Wüppen.

So gibt es am Montag, 4. November von 9 bis 12 Uhr ein Treffen auch für neue Ehrenamtliche mit der Überschrift „Grenzen erkennen und Halt geben – Nähe und Distanz im Ehrenamt“ im Gemeindehaus der Michaelisgemeinde Ronnenberg. Die nächste Schulung „Achtsamkeit und Selbstfürsorge im Ehrenamt“ findet am Montag, 11. November von 15 bis 18 Uhr ebenfalls im Ronnenberger Gemeindehaus statt.

Aber auch für frischgebackene Eltern bietet „Bin da!“ regelmäßig mit dem „Café plus“ Vorträge an. Ebenfalls an junge Eltern richtet sich ein Gruppenangebot montags von 10 bis 11.30 Uhr am 18. November und 2. Dezember im Gemeindehaus der Michaelisgemeinde Ronnenberg. Geleitet wird dies von Tanja Tammert und Kristin Wölfel, Hebamme. Die Gruppe bietet einen geschützten Rahmen zum Austausch über Erfahrungen in den ersten Wochen mit Kind.

Alle Angebote sind kostenfrei. Informationen und Anmeldung bei Scheumann unter Telefon (0160) 2482968 oder per E-Mail an nicole.scheumann@evlka.de möglich.

möbel staude

Die Besten im Norden

bis zu
25%
Marken-Rabatt

10%
zusätzlich
auf alles!

VERKAUF SOFFENER SONNTAG 03.11.

01.-03. NOVEMBER AKTIONSTAGE MIT TOLLEM PROGRAMM AM SONNTAG

FRÜHSTÜCK AB 9 UHR

AUSSTELLUNG GEÖFFNET AB 10 UHR

VERKAUF AB 12 UHR

- Hainhölzer Herbstmarkt
- Leckere Essensangebote
- Kunst und Kultur: Ausstellung mit Bildern aus der Geschichte Hannovers
- Gewinnspiele mit Aktion Sonnenstrahl
- GOP-Gewinnspiel und Ticket-Special für das Wintervarieté

- Exklusive Sonderrabatte
- Outdoor-Saunen und Pools
- BORA Showkochen im Küchencenter

BORA **GOP.**
Variété-Theater



WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

concept store
möbel staude



SUPER SONDER-RABATTE

3.000,-

bei einem Küchenauftragswert
ab 15.000,- Euro.

2.000,-

bei einem Küchenauftragswert
ab 10.000,- Euro.

1.000,-

bei einem Küchenauftragswert
ab 5.000,- Euro.

BEI KÜCHEN
STAUDE

Möbel Staude · Küchen Staude · Concept Store · Meelbaumstraße · 30165 Hannover

